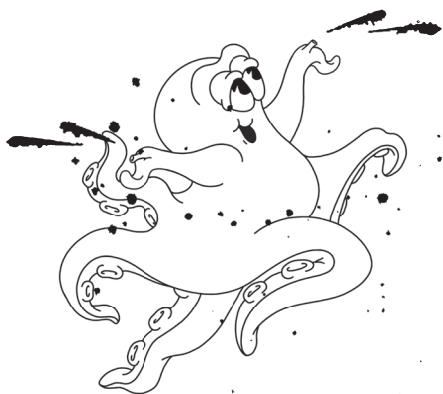


Nina Mühlemann & Edwin Ramirez
 facebook.com/criptonite.fb
 @criptonite insta

Octopus
 c/o Gessnerallee
 Gessnerallee 8, 8001 Zürich



eng

Dear Octopus

I've just learned that you have the ability to change your appearance and colours not only for camouflage, but also as a way of communicating your current mood to your fellow Octopus-siblings. That is amazing! I will gladly admit, that I am more than a bit jealous and I just had to write to you about it! Ever since I've discovered my queerness and have begun to live and show it openly a couple of years ago, I started to experiment more with all kinds of clothing and make-up. It's so much fun and liberating in ways I couldn't even begin to imagine, when I started doing it.

Putting on clothes was just something that I did, without putting much thought into it. Before then I didn't really have a sense of style. I like to tell people that I dressed like a potato. Looking back now, there were times when I wanted to branch out by wearing something more colourful or adventurous, but I had these nagging voices in my head, telling me that these clothes were not for me. Either because they weren't made with my disabled body in mind or because they didn't fit to the societal image of the gender I was assigned at birth. Fast forward to today, where I will try out all different kinds of colours or dress all in black to live out my inner goth and I feel like I'm constantly discovering new facets of who I am and how to present myself to the world. Presenting myself in any given style does take me quite a bit of time, compared to your almost instantaneously colour- and pattern-shifting skin, but I think that's a big part of why I enjoy it as well. When I carefully put on eyeliner or apply lipstick it can almost feel like I'm meditating, because I'm taking the time to really look at my body and transforming it. It gives me a chance to slow down, along with enjoying the feeling of anticipation of what I will look like this time. Sometimes I still have to go back to looks that do help me blend in with my environment—just like you, because unfortunately I'm afraid the world is not ready to accept us in all our glory and splendour. However it does make me very happy to know that there are times, when we get to be ourselves—not because we need to survive, but because we simply want to be who we are and celebrate that.

With love, from one style icon to another,
 Criptonite

Lieber* Oktopus

Ich habe kürzlich erfahren dass du dein Aussehen und deine Farbe nicht nur zu Tarnzwecken verändern kannst, sondern diese Fähigkeit auch nutzt, um mit deinen Oktopus-Geschwistern zu kommunizieren. Das ist sehr beeindruckend! Ich gebe gerne zu, dass ich mehr als nur ein bisschen neidisch bin und dir unbedingt zu diesem Thema schreiben wollte!

Von dem Moment an, als ich angefangen habe mich mit meiner Queerness auseinanderzusetzen und diese vor ein paar Jahren auch angefangen habe zu zeigen, habe ich begonnen mit allen möglichen Kleidungsstücken und mit Makeup zu experimentieren. Es macht so viel Spass und ist auf so viele Arten befreiend, wie ich es mir zu Beginn gar nicht hätte vorstellen können. Früher waren Kleider einfach etwas, das ich angezogen habe ohne viel darüber nachzudenken. Damals hatte ich nicht wirklich einen eigenen Stil. Ich sage häufig, dass ich mich damals wie eine Kartoffel gekleidet habe. Wenn ich zurückblicke wird mir klar, dass ich schon immer wieder aus diesem Muster ausbrechen wollte und mich bunter und abenteuerlicher anziehen wollte, aber ich hatte diese meckernden Stimmen in meinem Kopf die mir sagten, dass diese Kleider nicht für mich sind. Entweder, weil nicht an behinderte Körper gedacht wurde, als sie gemacht wurden, oder weil sie nicht übereinstimmten mit dem sozialen Gender-Bild des Geschlechts, welches mir bei der Geburt zugeordnet wurde.

Zum heutigen Zeitpunkt probiere ich jedoch alle möglichen Farben aus, oder ich kleide mich ganz in schwarz um meinen inneren Grufti auszuleben, und ich habe das Gefühl ich entdecke ständig neue Facetten an mir selber und in der Art und Weise wie ich mich in der Welt präsentiere. Mich in so unterschiedlichen Looks zu zeigen ist ziemlich zeitaufwändig, im Gegensatz zu deiner Haut, die fast augenblicklich Farbe und Muster ändern kann, aber für mich hat dies auch etwas Schönes. Wenn ich mit viel Sorgfalt Eyeliner oder Lippenstift auftrage, hat dies fast etwas meditatives, weil ich mir die Zeit nehme, meinen Körper wirklich zu betrachten und ihn zu verwandeln. Es gibt mir die Gelegenheit, herunterzufahren, und gleichzeitig bin ich voller Spannung und Vorfreude auf das Ergebnis, wie ich am Schluss aussehen werde. Manchmal muss ich immer noch auf Looks zurückgreifen, die mir helfen, nicht herauszustechen – genau wie du, denn leider ist die Welt einfach nicht bereit, uns in all unserer Pracht und Schönheit zu akzeptieren. Es macht mich aber sehr glücklich, dass es Momente gibt, in denen wir uns selbst sein können – in denen wir nicht einfach überleben müssen, sondern einfach so sein können wie wir wollen und dies feiern können.

Mit viel Liebe, von einer Stilikoné zur anderen
Criptonite